



VERHANDLUNGEN STARTEN

Im Juni verhandeln die Gewerkschaften mit den Arbeitgebern über eine Erhöhung zur Anpassung an die Mindestloohnerhöhung.

Am 8. Juni ist es soweit: Die DGB-Gewerkschaften verhandeln mit den beiden Arbeitgeberverbänden BAP und iGZ über eine Erhöhung der Entgelte. Es wird um die notwendige erste Erhöhung aufgrund der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro gehen.

Im Oktober 2022 wird der allgemeine gesetzlichen Mindestlohn auf 12 Euro pro Stunde angehoben. Das betrifft auch viele Beschäftigte in Leiharbeit. Denn im Moment liegen die zwei unteren Tarifgruppen (1 und 2a) noch unter 12 Euro. Diese müssen also angehoben werden, damit spätestens ab 1. Oktober alle Beschäftigten in Leiharbeit auch nach Tarif mindestens 12 Euro in der Stunde erhalten.

IG Metall fordert Anhebung auf über 12 Euro

Die IG Metall will aber mehr und fordert gemeinsam mit den anderen DGB-Gewerkschaften, dass die Tarifentgelte deutlich über 12 Euro angehoben werden. Schon 2018 hatte die IG Metall-Tarifkommission als Voraussetzung für die Fortführung der Tarifverträge beschlossen, dass die Tarifentgelte zukünftig deutlich über dem Mindestlohn liegen müssen.

Darin sind sich auch alle Gewerkschaften einig. Deshalb gilt für die Verhandlungen im Juni: die untersten Entgeltgruppen in der Leiharbeit müssen einen spürbaren Abstand zum Mindestlohn bekommen. 12 Euro in der EG 1 reichen nicht!

Arbeitgeber kündigen Minimal-Angebot an

Die Verhandlung am 8. Juni dürfte daher nicht einfach werden. Denn die Vertreter*innen der Arbeitgeber kündigten in einem Vorgespräch zur Verhandlung bereits an, lediglich eine minimale Anhebung der beiden unteren Entgeltgruppen anzubieten.

Aktuelle Tarifentgelte (ab 1. April 2022)

Entgeltgruppe	Stundensatz
EG 1	10,88 €
EG 2a	11,60 €
EG 2b	12,20 €
EG 3	13,32 €
EG 4	14,08 €
EG 5	15,90 €
EG 6	17,90 €
EG 7	20,89 €
EG 8	22,49 €
EG 9	23,72 €

Unter dem
zukünftigen
Mindestlohn
von 12 Euro



Damit aber würde die gesamte Entgelttabelle gestaucht werden und die Beschäftigten in den unteren drei Entgeltgruppen 1 bis 2b würden nahezu das gleiche Geld bekommen.

